

## Wider das Vergessen

*Archive für die Friedenspolitik*

**pab. Bern** · Zeugnisse begangenen Unrechts sind für eine nachhaltige Konflikttransformation von zentraler Bedeutung. Ohne Offenlegung der Vergehen der Täter und ohne Anerkennung des Leidens der Opfer können Versöhnungsinitiativen nicht funktionieren. Man erinnere sich an die südafrikanische Wahrheits- und Versöhnungskommission, vor der Täter und Opfer des Apartheidregimes Zeugnis ablegten. Eine neue friedenspolitische Initiative der Schweiz stellt die Bewahrung von Dokumentationen zu Menschenrechtsverletzungen in den Mittelpunkt. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten, die Stiftung Swisspeace und das Bundesarchiv haben am Dienstag ihr gemeinsames Projekt «Archives and Dealing with the Past» lanciert.

Das Projekt soll eine Plattform bieten, die interessierten Regierungen wie nichtstaatlichen Akteuren Kompetenz in Archivfragen zur Verfügung stellt. Ausserdem soll die friedenspolitische Bedeutung von Datensammlungen einem breiteren Publikum bewusst gemacht werden. Die Schweiz ist eines der wenigen Länder, das mit friedenspolitischer Ausrichtung Archive unterstützt. So bewahrt das Bundesarchiv eine Sicherungskopie des guatemaltekischen Polizeiarchivs aus der Bürgerkriegszeit. Auf dem Balkan soll das Archiv des Haager Sondertribunals der Bevölkerung der jugoslawischen Nachfolgestaaten zugänglich gemacht werden. Weltweit unterstützt die Schweiz weitere Prozesse zur Vergangenheitsbewältigung, zum Beispiel die Schaffung einer Wahrheits- und Versöhnungskommission in Burundi.